

Die Fluss- und Land-Conchylien Galiziens.

Von

Dr. J. Jachno.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 5. Jänner 1870.)

Seit einer Reihe von Jahren wendete ich auf meinen naturhistorischen Excursionen in den verschiedenen Gegenden Galiziens mein grösstes Augenmerk den Conchylien zu, einer Thierclassen, die bis nun zu in Galizien fast ganz brach gelegen ist. *)

Durch meine Freunde wuchs das Material mit jedem Tage. Aber an eine wissenschaftliche Bearbeitung desselben konnte ich in Galizien nicht einmal denken. Dieses war mir erst in vollem Maasse möglich, als ich mich wissenschaftlicher Zwecke halber nach Berlin begab. In dieser deutschen Metropole, wo ich mich das ganze Jahr au fhielt, fand ich in Dr. v. Martens hilfreichste Unterstützung in meiner Arbeit. Er bestimmte mir meine Sammlung und machte mich mit der einschlägige Literatur bekannt, ich spreche daher ihm, sowie dem Professor und Director, Herrn Dr. Peters, für die freundlichste Erlaubniss der Benützung der reichen Bibliothek meinen verbindlichsten Dank aus.

Auf mein Ansuchen von Berlin aus unterstützten mich durch wiederholte grössere Zusendungen naturhistorischer Gegenstände aus verschiedenen Gegenden Galiziens der Herr F. Gutowski, k. k. Vorsteher des Gränz-Zollamtes zu Nadbrzezie und mein Gönner, Fr. v. Popiel zu Sokolniki; sie lieferten mir reichliche Beiträge aus Lokalitäten, die ich vor dem nicht selbst besuchen konnte.

*) Es ist mir unerklärlich, warum Herr Brusina in seiner „Prinisci Malakologiji Hrvatskoj, iz prac knjige „arada“ jugoslavenske akademije znakosti i umjetnosti. U Zagrebu 1867“ eine Mollusken-Fauna Galiziens von Zawadzki anführt. Als mir das genannte Buch in Berlin zu Gesichte kam und ich keine Mollusken-Fauna von Zawadzki in Berlin auffinden konnte, schrieb ich an weil. Zawadzki selbst nach Brünn, erhielt aber die überraschende Antwort: „Ich schrieb nichts über die galizischen Mollusken; ich sammelte sie nur fleissig und theilte galizische Exemplare den ausländischen Specialisten zu ihren Arbeiten mit.“

Nach meiner Rückkehr aus Berlin unternahm ich, versehen mit literarischen Notizen, theils selbst, theils in Gesellschaft meines jungen Freundes, des Gymnasialschülers W. Kulczyński, der schon in seiner frühen Jugend sehr viel Interesse für die Natur an den Tag legt, viele Excursionen in die früher unberührten Ortschaften, und so kam wieder ein neuer Beitrag hinzu, der das bereits Vorhandene vervollständigte und viel Neues hinzufügte. Nach Bearbeitung dieses neuen Materiales in Wien unternahm ich noch eine zweimonatliche Reise nach Galizien und durchforschte viele neue Gegenden, die wieder viel Interessantes darboten, das theils in Wien, theils in Berlin von Dr. Ed. v. Martens bestimmt wurde.

Dem löbl. Ausschusse unserer Gesellschaft, sowie den löbl. Directionen der k. k. Ferdinands-Nordbahn und Carl Ludwigs-Bahn erlaube ich mir den gebührenden Dank für die zur letzteren Reise gewährten Freikarten abzustatten.

So möge endlich ein Versuch zu einem systematischen Verzeichnisse galizischer Fluss- und Land-Conchylien geschehen.

Nach dem Vorgange Rossmässler's schicke ich hier eine allgemeine geognostische Skizze einiger wichtigeren Lokalitäten voraus.

Im westlichen Theile Galiziens, besonders im Krakauer Gebiete, reiten mit wenigen Ausnahmen fast alle geologischen Formationen zu Tage. In diesem bunten Gewirre sind die Fundorte der interessanten *Helix*-, *Clausilia*- und *Pupa*-Arten zu suchen, besonders in dem weissen Jurakalksteine, der insbesondere in der nächsten Umgebung der Stadt Krakau schön entwickelt vorkommt.

Die wichtigsten Lokalitäten, wo ich mein Material sammelte, sind folgende:

1. Witkowice, Dorf nordwärts von Krakau, mitten im Senon (kie-selige Kreide); in nächster Umgebung tritt weisser Jurakalk und sandige Mergelschichten auf.

2. Prądnik Biały im Südwesten von Witkowice, mitten des diluvialen Sand- und Löss-Geschiebes.

3. Panieńskie Skały, eine Felsengruppe von weissem Jurakalk, westwärts von Krakau, inselartig im diluvialen Sand- und Löss-Geschiebe; überreich an *Helix*-, *Clausilia*-, *Pupa*-, *Acme*- und *Corychium*-Arten.

4. Rybaki; Moräste am rechten Weichselufer. Mitten im Alluvium.

5. Kępka (Inselchen), inselartiger Vorsprung an der Weichsel. Vegetation sehr üppig, reichster Fundort der *Helix pietruskiana*.

6. Tenczynek, Dorf südwärts von Krzeszowice, in mitten des Steinkohlengebirges. Unter den Ruinen des alten Schlosses kommt *H. lapicida* in grosser Menge vor.

7. Czerna, nordwärts von Krzeszowice in mitten des Kohlenkalkes; in den reissenden Bächen mit kiesigem Grunde kommen *Hydrobia*- und *Ancylus*-Arten, auf den Kalkfelsen die interessante *Pupa Shuttleworthiana* vor.

Eocäner Karpathensandstein mit inselartig in demselben eingebetteter Kreide trennt unser Gebiet von dem in malakologischer Beziehung noch reicheren Tatra-Gebirge. Gneiss, Granit, Mergelschiefer, Sandstein, Dolomit und insbesondere Kalksteine bieten dem Malakologen eine reiche und interessante Beute dar. Die vorzüglichsten Lokalitäten sind:

8. Czerwony Wierch, ein ansehnlicher Berg von 2115·7 Mtr. Höhe; die reichste Fundstätte der *H. cingulella* Zgl.

9. Kopka, in der Nähe von Zakopane, Nummulitenkalk.

10. Hruby Regiel, Nummulitenkalk, 1366·42 Mtr. Höhe.

11. Woda Krupówka, alias Bystra, Bach in Zakopane, Granitgerölle.

12. Iwanówka, Bach, Thal und Wald auf der nördlichen Seite der Tatra.

13. Bór Krupowski (Zakopane); Granitgerölle gemischt mit Sand und Torferde.

14. Giewont, Kalkberg (Lias) 1877·8 Mtr. Höhe, südlich von Zakopane.

15. Jaszczurówka; Therme südwestlich von Zakopane, 908·6 Mtr. Höhe, Granitgerölle und Kalkstein.

16. Raczkowa; Thal auf der südlichen Seite der Tatra, Fundstätte der *Pupa gularis* Rossm.

Die reichste Fundstätte für die Wasser-Mollusken Galiziens ist sein nördlichster Theil zwischen den Flüssen San und Weichsel. Es ist eine grosse, monotone, wüste Ebene, bedeckt mit diluvialem Sand und Schotter. Die zahlreichen Bäche und noch zahlreicheren stehenden Lachen, Teiche, Moräste und Sümpfe haben überwiegend einen schlammigen Boden und sind mit üppiger Vegetation bedeckt. Die zahlreichen *Helix*-, *Clausilia*- und *Pupa*-Arten, die im dichten Gebüsch am rechten Weichselufer bei Dzików, Wielowieś, Nadbrzezcie und Chwałowice vorkommen, sind grösstentheils hier durch den Weichselfluss von den oberen Gegenden her angeschwemmt worden. Die wichtigsten Lokalitäten sind:

17. Sokolniki, Dorf eine Meile ostwärts von der Weichsel. Besonders reich an *Paludina*-, *Planorbis*- und *Bythinia*-Arten sind die Gewässer um Trześniowska Dębina an der Gränze zwischen Sokolniki und Trześń.

18. Nadbrzezcie, knapp am rechten Weichselufer, gegenüber von Sandomierz.

19. Gorzyce, nordwärts von Sokolniki an dem Nebenflüsschen der Weichsel Łęg; Fundstätte der *Valvata naticina* und *Tichogonia Chemnitzii*.

20. Motycze, ostwärts von Gorzyce an einem grossen Teiche, dem ehemaligen Bette des Flusses San gelegen; Fundstätte der *Physa*-Arten.

21. Jamnica, ein grosser Waldteich, bewachsen mit üppiger Vegetation, wahre Fundgrube von *Bythinia*-Arten.

Löss, diluvialer Sand und Schotter mit Gypsstöcken und kreidigen Mergelschiefeln bedecken das nordöstliche Galizien. Am unteren Laufe des Dniesters und seiner zwei Nebenflüsse, Zbrucz und Sered, treten Devon (rothe Sandsteine) und Silur (Kalk und Schiefer) zu Tage. Hier ist der Sitz der *Lithoglyphus*-, *Neritina*- und *Melanopsis*-Arten.

Mollusca gasteropoda.

Gasteropoda pulmonifera.

Gasteropoda inoperculata.

Stylomatophora seu Helicea.

Testacellea.

I. *Daudebardia* Hartm.

1. *Daudebardia brevipes* Drp. Einige verstümmelte Exemplare aus dem Krakauer Gebiete.

Limacea.

II. *Arion* Fér.

2. *Arion empiricorum* Fér. Im Jahre 1863 sammelte ich diese Art zum ersten Male um Lemberg; Prof. Nowicki fand sie in der Tatra.

3. *A. hortensis* Fér. Herr Dybowski fand im Jahre 1859 die Var. *A. alpicola* Fér. in der Tatra.

III. *Limax* L.

4. *Limax cinereo-niger* Wolff. Herr Dybowski und Prof. Nowicki geben sie aus der Tatra an.

5. *L. marginatus* Müll. Bekannt aus der Tatra.

6. *L. Agrestis* L. Unsere gewöhnlichste Art. Ich sammelte sie um Panięńskie Skały, Krzeszowice, Sokolniki, Grębów, Nadbrzezie, um Lemberg, Bochnia und Jarosław.

7. *L. Schwabii* Fld. Im Jahre 1863 entdeckte ich diese interessante Art in Wulka bei Lemberg, Prof. Nowicki gibt sie aus der Tatra.

IV. *Vitrina* Drp.

8. *Vitrina pellucida* Müll. Gemein bei Krakau, Lemberg, Sokolniki und Jamnica.

9. *V. elongata* Drp. In Gesellschaft mit der vorigen um Sokolniki und auf der Olsza bei Krakau; kommt auch in der Tatra vor.

10. *V. diaphana* Drp. Bis jetzt besitze ich nur 3 Exemplare von Krzeszowice.

V. *Succinea* Drp.

11. *Succinea putris* Linn. Sehr gemein um Sokolniki, Dzików, Grębów, Witkowice, Czerna und Krakau.
 12. *S. Pfeifferi* Rossm. Aus Rudawa und Witkowice.
 13. *S. oblonga* Drp. Diese winzige Art sammelte ich auf Rybaki bei Krakau, um Nadbrzezic und Chwałowice.

VI. *Hyalina* Albers.

14. *Hyalina nitidula* Drap. Gemein bei Krakau auf der Olsza, Panieńskie Skały und in Czerna, sehr häufig um Nadbrzezic und Chwałowice.
 15. *H. nitens* Mich. Ich sammelte sie bei Sokolniki, in Panieńskie Skały, Kreszowice und um Biały Prądnik. Prof. Janota übergab sie mir aus der Tatra von Raczkowa.
 16. *H. radiatula* Ald. In grosser Menge in schönen Exemplaren sammelte ich sie in Skały Panieńskie.
 17. *H. cellaria* Müll. Bei dem Tęczynker Schlosse und in Skały Panieńskie.
 18. *H. glabra* Stud. Aus Skały Panieńskie.
 19. *H. fulva* Müll. Herr Dybowski gibt sie aus der Tatra an, kommt auch in grosser Menge in Panieńskie Skały auf nassen Stellen unter faulenden Blättern.
 20. *H. lucida* Drp. In zahlreichen Exemplaren in Panieńskie Skały, um Biały Prądnik, auf den Krakauer Viehweiden, dann bei Dzików und Sokolniki auf den dunklen feuchten Orten, unter Steinen, zwischen den faulenden Blättern und unter Moos.
 21. *H. vitrea* E. Bielz, *H. diaphana* Stud. Bis nun besitze ich Exemplare aus Tatra und Panieńskie Skały.
 22. *H. crystallina* Müll. In Gesellschaft der *H. pulchella* kommt diese winzige Glanzschnecke am Fusse des Kosciuszko-Hügels bei Krakau, in der Olsza, um Sokolniki in der dortigen Ziegelbrennerei, bei Nadbrzezic und Grębów auf feuchtem Boden unter Laub und Steinen vor.

VII. *Helix* L.

23. *Helix rupestris* Dr. Dybowski entdeckte sie in der Tatra, ich verdanke einige Exemplare dem Prof. Janota auch aus der Tatra. Die Varietät *depressa* sammelte ich in zahlreichen Exemplaren um Skały Panieńskie und auf dem Sikornik-Hügel bei Krakau.
 24. *H. pigmaea* Drp. Wird sich wahrscheinlich in unserem Tatra-Gebirge vorfinden.
 25. *H. ruderata* Stud. Nowicki gibt sie aus der Tatra an.
 26. *H. rotundata* Müll. Gemein unter Steinen, unter faulendem Laube und Holze um Czerna, Olsza, Panieńskie Skały und Tęczynek. Die

Abänderung *H. turtonini* mit ganz flachem Gewinde fand ich an der be-
moosten Mauer im botanischen Garten zu Krakau.

27. *H. pulchella* Müll. Ich sammelte sie fast immer mit *costata* zu-
sammen unter Hecken, Moos, Gras u. dgl. in grosser Menge um Witko-
wice, Krzeszowice, auf dem Wawel, in Kępka, um Dzików, Sokolniki,
Nadbrzezie, Gorzyce und in der Tatra.

28. *H. personata* Lam. Häufig in hügeligen Gegenden unter Steinen
und Laubgebüch um Skały Paniańskie, Krzeszowice und Tęczynek aus der
Tatra in Kopka und Hruby Regiel, in Iwanówka und Lejowa.

29. *H. bidens* Chemn. Sehr gemein in etwas feuchten Vorhölzern
um Nadbrzezie, Chwałowice, Gorzyce und Sokolniki, um Prądnik Biały,
Paniańskie Skały und in der Kępka an der Weichsel.

30. *H. fruticum* Müll. Sehr zahlreich in feuchten, schattigen Ge-
büschen auf der Kępka, um Chwałowice und Sokolniki; wenige Exem-
plare besitze ich auch aus der Tatra.

31. *H. strigella* Drp. Ziemlich selten in Laubhölzern, Gebüsch und
Hecken, auf und unter den Pflanzen um Krzywczycza, Tęczynek und
in Podolien.

32. *H. umbrosa* Partsch. Diese im Allgemeinen sehr seltene Art
gehört in Galizien, besonders in seinem westlichen Theile (im Gebiete
Krakau) zu den ziemlich gemeinen Schnecken. In grosser Menge kommt
sie vor in Gebüsch, Hecken, auf Laub und Moos etc. um Paniańskie
Skały, auf dem Sikornik-Hügel und in Krzeszowice.

33. *H. hispida* Müll. Eine mehr dem nördlichen Europa angehörende
Art, in Siebenbürgen ist sie sehr selten, ebenso in Tirol, in Schlesien ist
sie gemein. In Galizien ist sie mir aus dem östlichen Theile unbekannt,
im Westen kommt sie besonders im Krakauer Gebiete an einigen Stellen
häufig vor, in der Tatra ist sie gemein. Ich sammelte sie unter Strauch-
werk, Steinen und faulem Laube um Krzeszowice, Tęczynek, Paniańskie
Skały und in der Olsza; aus Tatra habe ich sie in grosser Menge aus
Iwanówka und aus dem Bór Krupowski.

34. *H. Bielzi* A. Schmidt. Prof. Schmidt-Göbel entdeckte diese
neue Art bei Lemberg. Sie ist sehr nahe verwandt mit *H. cobresiana* v.
Alten, *leucozona* Z., *lurida* L. und *ficilina* Fr. Schmidt.

35. *H. incarnata* Müll. Gemein zwischen Nadbrzezie und Chwało-
wice und in Paniańskie Skały. An dem Rudawa-Flusse bei Krakau ent-
deckte ich eine interessante Varietät mit offenem Nabel, die Dr. v. Mar-
tens *H. incarnata* var. *umbilicata* benannt hat.

36. *H. carpathica* Friv. Eine ausschliesslich den Karpathen eigene
Art, schwerlich wird sie sich auch in den Abruzzen vorfinden, wie Ross-
mässler zu vermuthen scheint.

37. *H. arbustorum* L. In Laubdickichten auf und unter Gesträuchen
in der Kępka, um Sokolniki und Nadbrzezie. In der Tatra um Gewont

und Jaszczurówka mit glänzendweisser Lippe. Var. *aethiops* M. B. ist bekannt von der Czarna Hora.

38. *H. sericea* Drp. Ziemlich gemein um Prądnik Biały und auf den Krakauer Viehweiden; sehr häufig an dem Weichselufer zwischen Nadbrzezie und Chwałowice.

39. *H. faustina* Zgl. Diese wahre Zierde unserer Fauna ist in der Tatra sehr häufig; nicht minder häufig sammelte ich sie um Panięńskie Skały, in Czerna, auf dem Sikornik und um Tęczynek bei Krzeszowice.

40. *H. pomatia* L. Mit Ausnahme der Tatra kommt sie an allen hier angegebenen Lokalitäten vor. Linksgewundene und wendeltreppenartig gewundene Exemplare konnte ich bis nun zu in Galizien nicht auffinden.

41. *H. lutescens* Zgl. Diese höchst seltene Art fand ich nur in wenigen Exemplaren um Wielowieś und Chwałowice. Mein Freund Łomnicki übergab mir einige Exemplare aus Chomicz.

42. *H. austriaca* Mühlf. Eine mehr dem südöstlichen Europa angehörende Art. In Galizien kommt sie um Krakau, in Tęczynek, Chomicz, Nadbrzezie und Chwałowice vor.

43. *H. obvia* Hartm. Aus der Tatra und Krzeszowice.

44. *H. instabilis* Zgl. Rossmässler hatte Exemplare aus der Umgegend von Lemberg, ich sammelte sie bei Krakau.

45. *H. Rossmässleri* L. Pffr. Eine sehr seltene, unseren Karpathen eigene Art; ich fand ein einziges schönes Exemplar in Mników.

46. *H. Pietruskiana* Parr. Benannt zu Ehren des galizischen Nestors der Zoologen Pietruski; kommt bei Krakau auf der Kępka und auf den Viehweiden in grosser Menge vor.

47. *H. cingulella* Zgl. Bisher nur aus Galizien bekannt. Villa entdeckte sie zuerst in der Bukowina, ich sammelte sie um Krzeszowice; Dr. Janota übergab sie mir aus der Tatra vom Czerwouy Wierch und Gewont.

48. *H. rufescens* Penn. Einige schöne Exemplare entdeckte ich an dem Weichselufer zwischen Nadbrzezie und Chwałowice.

49. *H. holoserica* Stud. Diese mehr dem Süd-Europa angehörende Art gibt Prof. Nowicki aus der Tatra an, ich sammelte sie um Krzeszowice.

50. *H. cobresiana* v. Alten. Herr Dybowski fand sie zuerst in der Tatra, ich bei Mników. Prof. Janota brachte sie aus der Tatra von Iwanówka, Kópka und Hruby Regiel.

51. *H. candidula* Stud. Einige Exemplare übergab mir Prof. Janota aus der Tatra.

52. *H. hortensis* Müll. Ziemlich häufig unter Hecken und Sträuchern um Krakau, Nadbrzezie, Chwałowice und Dzików.

53. *H. lapicida* L. Sehr häufig an alten Mauern und Felsen um Tęczynek.

VIII. *Bulinus* Scop.

54. *Bulinus tridens* Müll. An Hügeln zwischen niederen Pflanzen und Moos um Witkowice, Tęczynek und Nadbrzezie.

55. *B. detritus* Müll. Bisher bekannt aus dem Stryjer Kreise und aus der Tatra.

56. *B. montanus* Drp. Häufig um Skały Panieńskie und Tęczynek. In der Tatra um Iwanówka, Hrudy Regiel und Bystra. In dem Stryjer Kreise sammelte sie Herr Pietruski.

57. *B. obscurus* Müll. Ziemlich häufig unter Steinen und feuchtem Laube in dichten Gebüschern um Chrzanów und Krzeszowice.

IX. *Cionella* Jeffr.

58. *Cionella lubrica* Müll. Sehr gemein um Krakau, Witkowice, Panieńskie Skały, Lemberg, Sokolniki, Nadbrzezie und Grębów. In der Tatra kommt sie um Iwanówka, Kopka und Hrudy Regiel vor. Die Var. *C. lubricella* Zgl. sammelte ich um Witkowice, Kopka und Iwanówka.

59. *C. acicula* Müll. Ein einziges leeres Exemplar fand ich von dieser interessanten Art in einem Ameisenhaufen an dem Weichselufer bei Nadbrzezie.

X. *Pupa* Drp.

60. *Pupa frumentum* Drp. Ziemlich gemein an bemoosten Kalkfelsen in Skały Panieńskie, Witkowice und Tęczynek; von diesem letzten Orte besitze ich frische Exemplare mit den Thieren.

61. *P. avena* Drp. Häufig an Kalkfelsen um Krzeszowice, Czerna und Skały Panieńskie; in der Tatra kommt sie um Raczkowa vor.

62. *P. dolium* Drp. Ich besitze einige galizische Exemplare, leider ohne nähere Angabe des Fundortes.

63. *P. gularis* Rossm. Von dieser seltenen Art besitze ich viele Exemplare aus der Tatra von Raczkowa. Alle gehören zur Abart *spoliata* Rossm.

64. *P. buplicata* Mich.; Ziegler gibt sie aus der Bukowina an.

65. *P. doliolum* Brug. Bisher nur aus Tatra bekannt. Ich sammelte sie sehr schön im Ojcower Thale.

66. *P. minutissima* Hartm. Ziemlich häufig an sonnigen, buschigen Bergabhängen um Czerna, bei Krakau im Sande an dem Rudawa-Ufer.

67. *P. muscorum* L. Häufig unter Moos, auf feuchten moosigen Wiesen, an feuchten Felsen um Czerna, Witkowice, Sikornik, Wawel und Nadbrzezie. Auf dem Wawel kommt auch die Var. *P. bigranata* Rossm. in grosser Menge vor.

68. *P. pygmaea* Drp. Gemein um Witkowice, Rybaki, Tęczynek, Olsza, Panięskie Skały und Nadbrzezie.

69. *P. pusilla* O. F. Müll. In Gesellschaft mit der vorigen, jedoch viel seltener.

70. *P. Shuttleworthiana* Charp. Diese sehr seltene Art sammelte ich in ziemlicher Anzahl unter Steinen und Moos um Witkowice; in einigen Exemplaren in Gesellschaft mit *H. costata* fand ich sie ebenfalls unter Moos auf Panięskie Skały.

XI. *Clausilia* Drp.

71. *Clausilia laminata* Montg. In Krakau um Panięskie Skały sehr häufig; bei Chwałowice und Nadbrzezie, wo sie auch zahlreich vorkommt, scheint sie durch die Weichsel angeschwemmt zu sein. In der Tatra kommt die Abänderung *Cl. granatina* Zgl. vor.

72. *Cl. orthostoma* Menke. Ziegler gibt sie aus der Bukowina an; ich besitze viele Exemplare aus der Tatra von Iwanówka, Kopka und Hruby Regiel.

73. *Cl. elata* Zgl. Ziegler gibt sie aus der Bukowina an. Prof. Nowicki aus der Tatra; sie ist verwandt mit der nächstfolgenden

74. *Cl. turgida* Zgl. Prof. Janota übergab sie mir aus der Tatra, Ziegler kennt sie aus der Bukowina.

75. *Cl. tumida* Zgl. Jan gibt sie aus der Bukowina an.

76. *Cl. latestriata* Bielz. Bekannt aus der Tatra.

77. *Cl. dubia* Drp. Unter Moos und Steinen sehr häufig um Tęczynek, Krzeszowice, Witkowice, Wawel, Olsza, Panięskie Skały, Mników und in der Tatra.

78. *Cl. filograna* Zgl. Sehr häufig unter Moos und an Graswurzeln um Panięskie Skały. Die Abänderung *Cl. distinguenda* Zgl. kennt Ziegler aus der Bukowina.

79. *Cl. fallax* Rossm. Ziegler gibt sie aus der Bukowina an.

80. *Cl. biplicata* Montg. Sehr gemein um Tęczynek, Panięskie Skały, Wawel und Czerna; in der Tatra um Iwanówka und Lejowa. *Cl. cinerascens* Jeuison, die wahrscheinlich als Synonym zu unserer Art gehört, kennt Jan aus der Bukowina.

81. *Cl. plicata* Drp. Sehr häufig um Skały Panięskie, Wawel, Tęczynek, Czerna, Krzeszowice und um Nadbrzezie. Jan sammelte sie bei Lemberg, Stenz in den Karpathen. Die Abänderung *Cl. pulverosa* Parr. kommt in Skały Panięskie vor.

82. *Cl. vetusta* Zgl. Zelebor gibt sie aus Galizien an ohne nähere Angabe des Fundortes.

83. *Cl. Parreysii* Zgl. Parreys gibt sie aus den Karpathen an.

84. *Cl. varians* Zgl. An bemoosten Baumstämmen um Krzeszowice und Tęczynek; jedoch selten.

85. *Cl. commutata* Rossm. Häufig an moosigen, feuchten Felsen und altem Gemäuer, an bemoosten Baumstämmen um Krzeszowice, Witkowice, Tęczynek, Panieńskie Skały, Czerna und im Ojcower Thale.

86. *Cl. parvula* Stud. Unter ähnlichen Verhältnissen, jedoch seltener um Krzeszowice, Czerna, Tęczynek, Panieńskie Skały und im Ojcower Thale.

87. *Cl. plicatula* Drp. Ziemlich häufig um Czerna, in der Tatra um Kopka und Hruby Regiel.

88. *Cl. nigricans* Pull. Häufig in Krzeszowice, Czerna, Iwanówka, Raczkowa, Kokowa, Kopka und Hruby Regiel.

89. *Cl. cerata* Rossm. Rossmässler (Heft IV, pag. 15) gibt als Fundort nur sehr allgemein die Bukowina an.

90. *Cl. badia* Zgl. Villa gibt sie im Allgemeinen aus Galizien an.

91. *Cl. cana* Held. Bekannt aus der Tatra.

92. *Cl. stabilis* Zgl. Aus der Tatra.

Auriculacea.

XII. *Carychium* O. F. Müll.

93. *Carychium minimum* Müll. Unter Moos auf Panieńskie Skały, Kalkfelsen bei Krakau.

Limnacea.

XIII. *Limnaea* Lam.

94. *Limn. auricularia* L. Sehr häufig mit allen Abänderungen in stehenden Wässern des nördlichen Galiziens um Machów, Dzików, Trzesń, Wielowieś, Majdan und Chwałowice. Dann um Krakau herum und in der Tatra.

95. *L. peregra* Müll. In stehenden Wässern um Sokolniki, Buda, Krządka und Grębów, dann um Krakau herum und in der Tatra, jedoch überall seltener als die vorige Art.

96. *L. minuta* Drp. Häufig um Krakau, Witkowice und Krzeszowice, dann um Nadbrzezie, Sokolniki, Krządka und Jamnica. Aus der Tatra habe ich sie vom Bór Krupowski.

97. *L. palustris* Drp. In stehenden Gewässern um Buda, Sokolniki, Nadbrzezie, Dzików, Krządka, Grębów, Krakau, Lemberg, Bochnia und Czarna Hora. Bei Dębina Trześniówka kommt die Abänderung *L. silesiaca* Scholtz (*turricula* Held.)

98. *L. stagnalis* L. In Gesellschaft mit den vorher genannten um Sokolniki, Dzików, Nadbrzezie, Jamnica, Machów, Krządka und Grębów, Krakau auf Rybaki, Tyniec und Krzeszowice.

XIV. *Physa* Drp.

99. *Physa hypnorum* Drp. In stehenden Gewässern in Jamnica, hier häufig, und in Motycze. Herr Leigert übergab mir einige Exemplare aus der Umgegend von Krządka.

100. *Ph. fontinalis* L. Selten in Gesellschaft mit der vorigen Art um Motycze.

XV. *Planorbis* Müll.

101. *Planorbis contortus* L. Ziemlich häufig in stehenden Gewässern in Jamnica.

102. *Pl. corneus* L. Ueberall sehr häufig.

103. *Pl. marginatus* Dr. Mit der vorigen unsere häufigste Art.

104. *Pl. vortex* L. In stehendem Wasser neben dem Wege von Sokolniki nach Tarnówek und in dem Jamnicer Teiche — hier häufig.

105. *Pl. spirorbis* L. Häufig in Gewässern um Sokolniki, Trzesń und Jamnica.

106. *Pl. septemgyratus* Zgl. Um Nadbrzezie und im Jamnicer Teiche, hier häufig.

107. *Pl. albus* Müll. An Wasserpflanzen in Sümpfen und Gräben um Sokolniki, Nadbrzezie, Gorzyce und auf den Krakauer Viehweiden.

108. *Pl. nautilus* L. Ich entdeckte diese zierliche Scheibenschnecke im Jamnicer Teiche, Herr Pietruski fand sie im Stryjer Kreise.

109. *Pl. nitidus* Müll. Ziemlich vereinzelt zwischen dem faulenden Laube im Jamnicer Teiche.

110. *Pl. fontanus* Montg. In Wassergräben und Lachen ziemlich häufig um Nadbrzezie, Sokolniki, Chwałowice und im Jamnicer Teiche.

111. *Pl. leucostomus* Mich. Diese im Allgemeinen seltene Art kommt in Galizien häufig vor. Ich sammelte sie in stehenden Gewässern um Sokolniki, Nadbrzezie, Chwałowice, Grębów, Buda, und auf den Krakauer Viehweiden. Prof. Łomnicki übergab mir sehr viele Exemplare aus der Czarna Hora.

XVI. *Ancylus* Geoffr.

112. *Ancylus fluviatilis* Müll. An Steinen in schnell fließenden, mit kiesigem Boden versehenen Bächen um Czarna häufig, in der Tatra kommt sie um Czerwony Wierch vor.

113. *A. lacustris* L. Bisher bekannt nur aus einer stehenden Lache bei Sokolniki, wo sie ziemlich häufig vorkommt.

Gasteropoda operculata.

Cyclostomacea seu Pneumonopoma.

XVII. *Acme* Hartm.

114. *Acme polita* Hartm. In Gesellschaft mit *Carychium minimum* unter Moos auf Panieńskie Skały.

Gasteropoda prosobranchiata.

Pectinibranchia.

XVIII. *Valvata* Müll.

115. *Valvata piscinalis* Müll. In Lachen, Sümpfen und Gräben um Sokolniki, Nadbrzezie, Chwałowice, Dzików, Grębów, um Krakau auf Rybaki und auf den Viehweiden.

116. *V. cristata* Müll. Bisher nur aus Krzeszowice bekannt.

117. *V. naticina* Menkr. Diese höchst interessante und seltene Art entdeckte ich in Gesellschaft mit einer Menge von *V. piscinalis* in dem Nebenflüsschen der Weichsel, Łęg, in der Nähe des Dorfes Gorzyce. Sie war bis nun nur aus der Donau bei Pest und von Memel bekannt, es ist somit der von Dr. Hensche geahnte Zwischen-Fundort in Galizien entdeckt worden.

XIX. *Paludina* Lam.

118. *Paludina vivipara* L. Gemein in stehenden Gewässern um Krakau, Grębów, Nadbrzezie, Sokolniki und Buda.

119. *P. fasciata* Müll. In langsam fließenden Gewässern mit sandigem und kiesigem Boden um Krakau, Krzeszowice, Bochnia, Nadbrzezie, Gorzyce und Sokolniki. In der Tatra kommt sie um Kopka und Hruby Regiel vor.

XX. *Bythinia* Grey.

120. *Bythinia tentaculata* L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern um Krakau, Sokolniki, Chwałowice, Dzików, Nadbrzezie und Jamnica, hier in sehr grosser Menge.

121. *B. Troscheli* Pa arch. Sehr häufig um Bochnia, Nadbrzezie, Sokolniki, Gorzyce und Jamnica.

XXI. *Lithoglyphus* Zgl.

122. *Lithoglyphus naticoides* Fér. Bisher nur aus Podolien bekannt.

123. *L. fuscus* Zgl. Podolien.

XXII. *Hydrobia* Hartm.

124. *Hydrobia opaca* Zgl. Diese interessante Art entdeckte ich in den Gewässern um Czerna.

125. *H. viridis* Drp.? Herr Dybowski gibt sie aus der Tatra an.

126. *H. Dunkeri* Erfld. Tatra.

XXIII. *Melanopsis* Fér.

127. *Melanopsis Esperi* Fér. In den podolischen Flüssen Zbrucz, Sered und Dniester; lauter subfossile Exemplare.

128. *M. acicularis* Fér. Subfossil in Gesellschaft mit der vorigen.

Scutibranchia.

XXIV. *Neritina* Lam.

129. *Neritina fluviatilis* L. Bisher nur aus den Flüssen Dniester und Zbrucz bekannt.

Mollusca acephala seu Conchifera.

Cycladea.

XXV. *Cyclas* Brug.

130. *Cyclas cornea* L. In Teichen und Lachen um Sokolniki, Nadbrzezie, Jamnica, Gorzyce und Dzików — nur vereinzelt.

131. *C. calyculata* Drp. In Wassergräben und kleinen Bächen um Sokolniki und Krządka.

C. lacustris Drp. fand ich auf Rybaki bei Krakau.

132. *C. rivicola* Lam. Sehr schöne und grosse Exemplare sammelte ich bei der Trzesniowska Dębina, um Gorzyce, Nadbrzezie und Sokolniki.

XXVI. *Pisidium* C. Pffr.

133. *Pisidium cazertanum* Poli. Tatra.

134. *P. amnicum* Müll. In kleinen Bächen und Wassergräben um Gorzyce, Nadbrzezie, Sokolniki, Chwałowice, Trzesń und Grębów.

Najadea.

XXVII. *Unio* Retz.

135. *Unio pictorum* L. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern um Krakau, Sokolniki und Gorzyce.

136. *U. tumidus* Retz. In der Gesellschaft mit der vorigen Art, jedoch weit häufiger.

137. *U. batavus* Lam. Die Abänderung *crassus* Retz in den Gewässern mit sandigem Boden um Trzesń, Nadbrzezic, Chwańowice und Dzików.

XXVIII. *Anodonta* Cuv.

138. *Anodonta cygnea* L. Bisher besitze ich nur einige Exemplare aus den Gewässern von Sokolniki.

Mytilacea.

XXIX. *Tichogonia* Rossm.

139. *Tichogonia Chemnitzii* Rossm. Herr Zollamtsvorsteher Gutowski entdeckte diesen Wanderer in dem der Weichsel zuströmenden Nebenflüsschen Łeg, unweit Gorzyce.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Jacho J.

Artikel/Article: [Die Fluss- und Land-Conchylien Galziens. 45-58](#)